

**BIOGEET**

INFORMATIE VOOR DE BIOLOGISCHE GEITENHOUDERIJ

# Berechnung der Produktionskosten von biologischer Ziegenmilch

Wim Govaerts und  
Nick van Eekeren

Diese Studie wurde ausgeführt in Zusammenarbeit mit dem niederländischen Verband der biologischen Milchziegenhaltung „De Groene Geit“ und Wim Govaerts Advies und finanziert vom niederländischen Produktverband für Milcherzeugnisse.

© 2008 Louis Bolk Instituut

Berechnung der Produktionskosten für biologische Ziegenmilch

Verfasser: Wim Govaerts und Nick van Eekeren

Bericht Nr. 15, 21 Seiten; dieser Bericht steht zum

Herunterladen bereit auf [www.biokennis.nl](http://www.biokennis.nl) und

[www.louisbolk.nl/biogeit](http://www.louisbolk.nl/biogeit)

## *Vorwort*

Im Auftrag des niederländischen Verbands der biologischen Milchziegenhalter „De Groene Geit“ und mit Finanzierung durch den niederländischen Produktverband für Milcherzeugnisse („Productschap Zuivel“) wurde eine eingehendere Untersuchung der Produktionskosten von biologisch erzeugter Ziegenmilch im Jahr 2007 durchgeführt. Diese Studie wurde im Anschluss an die im Jahr 2006 durchgeführte Berechnungen der Produktionskosten über das Jahr 2004 durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Studie werden in dem vorliegenden Bericht kurz zusammengefasst. Unser Dank gilt den acht Ziegenhaltern, die dazu bereit waren, uns im Rahmen dieser Studie Einsicht in ihre Buchhaltung zu gewähren. Außerdem danken wir dem Betreuungsausschuss dieser Produktionskostenberechnung: Marre Loefs von der Triodos Bank, Clemens van der Aa von der Rabobank, Ben Wevers von der Molkerei „Zuivelfabriek Rouveen“, Maurits Steverink von der Task Force MBL und Gerrit Verhoeven und Cor Struik vom Verband „De Groene Geit“.

Wim Govaerts

Nick van Eekeren

Oktober 2008



# *Inhalt*

Vorwort	3
Inhalt	5
Zusammenfassung	7
1 Einleitung	9
2 Material und Methode	11
3 Ergebnisse und Erörterung	13
4 Schlussfolgerungen	19
Literatur	21



# Zusammenfassung

Im Jahr 2006 wurden auf der Basis der Zahlen des Jahres 2004 die Produktionskosten für sieben biologische Milchziegenbetriebe berechnet. Die Ergebnisse wurden einerseits dazu genutzt, an der Beherrschung der Produktionskosten zu arbeiten, und bildeten andererseits die Grundlage für den Milchpreisdialog.

Zur Ermittlung der Produktionskosten über das Jahr 2007 wurden bei acht biologischen Ziegenbetrieben die Buchhaltungsdaten über das Jahr 2007 erfasst. Zur Verbesserung der Vergleichbarkeit wurden diese umgerechnet auf je 100 Liter gelieferte Milch, umgewertet auf 7 % Fett und Eiweiß. Die ausgewählten Betriebe hatten eine Betriebsgröße von 344 bis 961 Milchziegen und wirtschafteten auf unterschiedlichen Böden und in verschiedenen Regionen. Außerdem wurde eine Simulation erstellt, welche Konsequenzen es für den Produktionskosten 2008 hätte, wenn die Preisentwicklung der Produktionsmittel im Jahr 2008 mitberücksichtigt wird. Dabei wurden von denselben technischen Ergebnissen je Ziege ausgegangen.

Der durchschnittliche Betrieb in dieser Untersuchung hat 1,5 VAK und liefert mit 546 Ziegen 437514 Liter Milch. Dies stimmt überein mit 786 Liter pro Ziege, mit 3,71 % Fett und 3,37 % Eiweiß. Pro Arbeitskraft werden 360 Ziegen versorgt und gemolken, um 283.304 Liter Milch pro VAK zu liefern. Im Vergleich zu den Zahlen über das Jahr 2004 ist die Milchproduktion je Ziege um 8 % gestiegen. Dies ist der technischen Verbesserung und einer Verbesserung des Gesundheitsstatus der Tiere zu danken. Im Vergleich zu einem durchschnittlichen biologischen Milchziegenbetrieb in den Niederlanden waren die für diese Untersuchung ausgewählten Betriebe groß im Hinblick auf Betriebsumfang und Milchproduktion je Ziege.

Im Jahr 2007 lagen die durchschnittlichen Produktionskosten je 100 Liter gelieferter Milch, umgerechnet auf 7 % Fett und Eiweiß, bei  $\approx 71,13$  ausschl. Ust; für die einzelnen Kostenpositionen zeigen die Kosten der einzelnen Betriebe erhebliche Abweichungen. Die Futterkosten bestimmen durchschnittlich 59 % der Produktionskosten, die Arbeitskosten 22 %. Im letzten Jahr lag der durchschnittliche Marktpreis für 100 Liter biologische Ziegenmilch, umgerechnet auf 7 % Fett und Eiweiß,  $\approx 55,60$  ausschl. Ust. Sogar wenn die Arbeitskosten nicht berücksichtigt werden, liegt der gezahlte Milchpreis nur knapp über den durchschnittlichen Produktionskosten. Darum scheint es für eine nachhaltige Entwicklung der biologischen Ziegenhaltung unumgänglich, dass der Erzeugerpreis für Ziegenmilch in den nächsten Jahren auf ein akzeptables Niveau ansteigt. Parallel dazu müssen die Ziegenhalter ihre Produktionskosten weiter erfassen und beherrschen.

Eine Prognose der Produktionskosten für das Jahr 2008 ergibt durchschnittlich  $\approx 80,27$  je 100 Liter Milch, umgerechnet auf 7 % Fett und Eiweiß, während die Prognose des gezahlten Milchpreises bei den heutigen Absprachen möglicherweise den Durchschnittswert von  $\approx 68,80$  je 100 Liter Milch, umgerechnet auf 7 % Fett und Eiweiß, erreichen könnte.

Im Fazit können wir die Aussage vertreten, dass die Produktionskosten für biologisch produzierte Ziegenmilch weit über dem Milcherzeugerpreis liegen und dass diese Schere sich in Anbetracht der Entwicklungen im Hinblick auf Milchpreis-Steigerungen und Kostenbeherrschung in der jüngsten Vergangenheit erst ganz geringfügig schließt.





# 1 Einleitung

## **Anlass**

Im März 2006 wurde eine erste Produktionskostenberechnung für die biologische Ziegenhaltung veröffentlicht. Diese Berechnung basierte auf Zahlenmaterial aus dem Jahr 2004; in dieser Berechnung wurden Simulationen für Preiserhöhungen im Hinblick auf 100 % biologische Fütterung vorgenommen. Diese Produktionskostenberechnung hat bei den Ziegenhaltern zu einer Bewusstseinsbildung über ihre Produktionskosten beigetragen und als objektive Grundlage in verschiedenen Milchpreisbesprechungen gedient. Die Entwicklungen schreiten jedoch schnell voran. Die Kosten für Energie, Zertifizierungskontrolle, aber insbesondere die Futterkosten steigen schneller als erwartet. Im Hinblick auf die weitere Produktionskostenbeherrschung in den Betrieben sowie die zukünftige Erzeugerpreisbildung besteht sowohl bei den Verarbeitern als auch bei den Erzeugern das Bedürfnis, die Produktionskostenentwicklung in diesem Sektor zu aktualisieren und dabei auch einen Ausblick auf die Zukunft zu erschließen.

## **Zielsetzung**

Die Zielsetzung der Produktionskostenberechnung liegt auf drei Schienen:

- 1) Berechnung von Produktionskosten für biologische Ziegenmilch, die als Grundlage für Milchpreisbesprechungen dienen können;
- 2) Verfolgung der in die Wege geleiteten Produktionskostenbeherrschung auf biologischen Ziegenbetrieben;
- 3) Weitere Verbesserung der Maßnahmen im Zuge der Produktionskostenbeherrschung in den Betrieben

## **Überblick**

In Kapitel 2 des vorliegenden Berichts werden die Berechnungsmethode für die Bestimmung der Produktionskosten von 100 Liter biologischer Ziegenmilch sowie die dabei zugrunde gelegten Annahmen erörtert. In Kapitel 3 folgt eine Darstellung der Ergebnisse je 100 Liter Milch, umgerechnet auf 7 % Fett und Eiweiß. In diesem Kapitel werden die Ergebnisse auch in einen breiteren Kontext gestellt. Die Schlussfolgerungen dieser Untersuchung werden abschließend in Kapitel 4 zusammengefasst.



## 2 Material und Methode

### Auswahl der Betriebe

Mittels Besprechungen zwischen Vorstandsmitgliedern von „De Groene Geit“, dem Louis Bolk-Institut und einem Berater für biologische Ziegenhaltung wurde eine Auswahl von Betrieben getroffen, deren Produktionskosten berechnet wurden. Dabei wurden die folgenden Auswahlkriterien berücksichtigt:

- Interesse an der Mitwirkung;
- deutlich erfasste Angaben über die erzeugte Milchmenge in Litern;
- Betriebsgröße variierend von 360 bis 1200 Ziegen;
- klar getrennte Buchhaltung von Milcherzeugung, Käseherstellung und/oder Ackerbau;
- verschiedene Bodentypen (Sand- und Ton-/Lehmböden);
- geographische Streuung über die Niederlande (Norden und Süden).

Wie eine Faustregel besagt, ist eine Gruppe von dreißig Betrieben ausreichend groß, um zuverlässige Aussagen über die durchschnittlichen Kosten abzugeben (Vlieger et al, 2002). Aus finanziellen Gründen war es in diesem Fall unmöglich, eine so große Gruppe in die Untersuchung aufzunehmen. Darum wurden (wie bereits erwähnt) im Untersuchungsvorschlag acht Betriebe ausgewählt, für die die Produktionskosten je 100 Liter Milch ermittelt wurde. Dabei handelt es sich in erster Linie um Betriebe, die sich auch an der Untersuchung von 2006 beteiligt haben. Ein Betrieb, der an der vorigen Untersuchung teilgenommen hatte, konnte das Zahlenmaterial wegen einer Übernahme nicht rechtzeitig bereitstellen. Dieser Betrieb wurde durch einen anderen Betrieb ersetzt, und außerdem wurde die Gruppe um einen Betrieb erweitert.

### Erhebung des Zahlenmaterials

Als Grundlage für die Produktionskostenberechnung dienten die Betriebsabschlüsse über das Jahr 2007. Daraus wurden die Zahlen entnommen, die anschließend auf die Produktionskosten je 100 Liter gelieferter Milch, umgerechnet auf 7 % Fett und Eiweiß, ausschließlich Ust., umgerechnet wurden. Zur Verdeutlichung wurden die aus der Betriebsbuchhaltung abgeleiteten Zahlen mit dem beteiligten Ziegenhalter besprochen.

### Auswertung des Zahlenmaterials

Bei der Auswertung des Zahlenmaterials wurde von mehreren Annahmen ausgegangen:

- Wenn das Zahlenmaterial sowohl von einer Ackerbau- als auch einer Ziegenhaltungsaktivität stammte, wurden diese Zahlen in Abstimmung mit dem Viehhalter sowie auf der Basis des Umsatzes prozentuell in Kosten für die Ackerbau- und Kosten für die Viehhaltungsaktivität aufgliedert.
- Hinsichtlich der Zinsaufwendungen wurde bei allen Betrieben mit einem Zinssatz von 4 % über das investierte Vermögen gerechnet, unabhängig davon, ob es sich um Fremd- oder Eigenkapital handelte.
- Die Flächenkosten bestanden entweder aus gezahlter Pacht oder (bei Eigentum) aus einer Verzinsung von 3 % über den heutigen Wert der Nutzflächen, entsprechend den regionalen Angaben

auf der Webseite [www.boerderij.nl](http://www.boerderij.nl). Diese Weise der Aufnahme der Flächenkosten wurde im Betreuungsausschuss gründlich erörtert und von den Banken als geeignetster Ansatz empfohlen.

- Hinsichtlich der Arbeitskosten wurde mit einem Unternehmerlohn von € 46800 für den Unternehmer gerechnet. Dabei wird weiter nicht berücksichtigt, dass der Unternehmer viele Arbeitsstunden leistet und eine große Verantwortung trägt. Der Wert des Rests der geleisteten Arbeit wird mit einem beschränkten Entgelt von € 23240 pro Arbeitskraft und pro Jahr angesetzt. In Betrieben, in denen Mann und Frau mitarbeiten, werden die ersten 0,25 VAK der Frau auch zu einem Unternehmerlohn bewertet, weil sie ebenfalls eng an der Betriebsführung beteiligt sind. Dies spielt nur auf fünf Betrieben eine Rolle. Fremde Arbeit wird auf der Basis der tatsächlich anfallenden Kosten berücksichtigt. Dieses Thema wurde im Betreuungsausschuss intensiv erörtert, was zu diesem Ergebnis geführt hat.
- Die Produktionskosten wird berichtigt im Hinblick auf nicht milchbezogene Erlöse, wie z.B. bezogene Prämien, Verkauf von Zuchtmaterial oder Zunahme des Tierbestands in Betrieben.

In erster Linie wurden auf diese Weise die Produktionskosten je 100 Liter gelieferter Milch bestimmt. Dieser Preis wurde weiter zurückgeführt auf die Produktionskosten für jeweils 100 Liter Milch, umgerechnet auf 7 % Fett und Eiweiß.

### **Simulation**

Es wurde eine Simulation der Konsequenz der weiteren Entwicklung auf dem Kraftfutter-Rohstoffmarkt im Jahr 2008 auf die Produktionskosten vorgenommen. Der durchschnittliche Preisanstieg von Kraftfutter(-Rohstoffen) lag im Jahr 2008 bei 30,71 % im Vergleich zu 2007. Weiterhin wurde die Inflation von 3,2 % (CBS, niederländisches Zentralamt für die Statistik) auf die weiteren Kostenfaktoren umgelegt, um so die Produktionskosten-Simulation für 2008 zu erstellen.

### 3 Ergebnisse und Erörterung

#### Durchschnittliche Betriebsgröße

Zur Vermittlung einer Vorstellung von der Betriebsgröße sind in Tabelle 1 die folgenden Parameter dargestellt: Zahl der VAK (Vollarbeitskräfte), Raufutter-Anbaufläche in Hektar, gelieferte Milchmenge in Liter, Gehaltswerte sowie die Zahl der durchschnittlich anwesenden Ziegen. Diese Angaben werden prozentuell mit den Angaben aus dem Jahr 2004 verglichen.

Tabelle 1. Durchschnittliche Betriebsgröße im Jahr 2007

	Durchschnitt	Min.	Max.	Im Vergleich zu 2004
Zahl der VAK	1,5	1,00	2,50	98 %
Zahl der Ziegen	546	344	961	95 %
Zahl der Ziegenplätze	670	360	1200	104 %
Gelieferte Milch [Liter]	437514	250490	819356	105 %
Fettgehalt	3,71	3,52	3,91	97 %
Eiweißgehalt	3,37	3,23	3,44	101 %
Fett + Eiweiß insgesamt ( % )	7,07	6,82	7,33	99 %
Gelieferte Milch je Ziege [Liter]	786	720	970	108 %
Gelieferte Milch je VAK [Liter]	283804	231161	364158	105 %
Zahl der Ziegen pro VAK	360	300	385	96 %
Zahl der Ziegen pro ha Futteranbaufläche	21	4	42	95 %
Gelieferte Milch pro ha Futteranbaufläche [Liter]	17200	3110	40968	101 %

Der durchschnittliche Betrieb hat 1,50 VAK und liefert mit 546 Ziegen 437514 Liter Milch (Tabelle 1). Dies stimmt überein mit 786 Liter pro Ziege mit 3,71 % Fett und 3,37 % Eiweiß. Pro Voll-Arbeitskraft werden 360 Ziegen versorgt und gemolken, um 283804 Liter Milch pro VAK zu liefern. Im Gegensatz zu vielen üblichen Ziegenbetrieben wird auf diesen biologische Betrieben ein erheblicher Teil des Futters in Eigenerzeugung angebaut. Durchschnittlich haben die Betriebe 21 Ziegen pro ha. Neben der Versorgung der Ziegen erfordert auch die Bearbeitung der landwirtschaftlichen Nutzflächen einen erheblichen Arbeitsaufwand.

Der durchschnittliche Arbeitseinsatz bleibt ungefähr stabil. Die Zahl der produktiven Ziegen ist leicht rückläufig, während die Zahl der Ziegenplätze steigt. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in der Stichprobe Betriebe vertreten sind, die den Viehbestand aus Gesundheitsgründen gewechselt haben oder die im Wachstum befindlich sind, die Zahl der Ziegenplätze aber noch nicht voll besetzt haben. Trotzdem steigt die durchschnittliche Milcherzeugung je Betrieb und mit Sicherheit auch je Ziege. Dies ist der technischen Verbesserung und einer Verbesserung des Gesundheitsstatus der Tiere zu danken. Die Gehaltswerte sind leicht rückläufig, was sich durch die verringerten Lenkungsmöglichkeiten mit weniger gängigen Bestandteilen erklären lässt. Mit einer Aufrechterhaltung der heutigen

Produktion kann der positive Anstieg der durchschnittlichen Milcherzeugung je Betrieb nur fortgesetzt werden, wenn die Ställe erst einmal voll besetzt sind.

### Vergleich mit dem durchschnittlichen biologischen Milchziegenbetrieb in den Niederlanden

Für diese Untersuchung wurden acht relativ große Betriebe ausgewählt, ganz bestimmt im Vergleich zur durchschnittlichen Größe von biologischen Ziegenbetrieben in den Niederlanden im Jahr 2001 (Vlieger et al 2002; s. Tabelle 2). Große Betriebe können theoretisch durch ihren Umfang effizienter arbeiten. Dies bedeutet, dass es durchaus möglich ist, dass die Produktionskosten für den durchschnittlichen niederländischen biologischen Ziegenbetrieb höher als die in dieser Studie ermittelten Produktionskosten liegen könnten.

*Tabelle 2. Vergleich der an der Produktionskosten-Untersuchung beteiligten Betriebe mit dem durchschnittlichen biologischen Ziegenbetrieb*

	Diese Studie (2007)	Durchschnitt in den Niederlanden (Vlieger et al, 2002)
Zahl der Ziegen	546	355
Gelieferte Milch [Liter]	437514	198690
Fettgehalt	3,71	4,05
Eiweißgehalt	3,37	3,38
Fett + Eiweiß insgesamt ( %)	7,07	7,43
Gelieferte Milch je Ziege [Liter]	786	560
Zahl der Ziegen pro ha Futteranbaufläche	21	24
Gelieferte Milch pro ha Futteranbaufläche [Liter]	17200	13516

### Produktionskosten je 100 Liter Milch

Die Produktionskosten je 100 Liter gelieferter Milch werden in fünf Komponenten aufgegliedert:

1. *Allgemeine Festkosten.* Diese Komponente erstreckt sich auf sämtliche Kosten, die nicht auf die Produktionsmenge bezogen sind, wie z.B. Versicherungen u.ä.
2. *Kosten für Gebäude und nicht futterbezogene Mechanisierung* Darunter werden Abschreibungen, Zinsen und Instandhaltung gerechnet, neben ggf. mit den Gebäuden und der nicht futterbezogenen Mechanisierung verbundenen Kosten.
3. *Raufutterkosten* Darunter sind sowohl Flächenkosten und Maschinenkosten (Abschreibungen, Zinsen, Instandhaltung und Verbrauch) als auch Saatgut, Lohnarbeiten usw. zu verstehen. Auch Raufutterankäufe fallen unter diese Position.
4. *Kraffutterkosten:* Ankauf von Kraffutter und ggf. Milchpulver.
5. *Sonstige variable Kosten:* Zinsen auf Viehbestand und Umlaufvermögen, Kosten für Tiergesundheit, sonstige Viehkosten, Stroh und alle nicht an anderer Stelle zurechenbaren Kosten, die einen starken Zusammenhang mit der Produktionsmenge aufweisen.

Die Produktionskosten wurde umgerechnet für nicht milchbezogene Erlöse, wie z.B. Umsatz, Zunahme des Tierbestands und eventuelle Prämien.

*Tabelle 3. Produktionskosten-Übersicht je 100 Liter Milch im Jahr 2007, umgerechnet auf 7 % Fett und Eiweiß (ausschl. Ust.).*

	Durchschnitt	Min.	Max.	Im Vergleich zu 2004
1. Allgemeine Festkosten	4,05	1,58	7,55	94 %
2. Kosten für Gebäude und nicht futterbezogene Mechanisierung	7,97	7,13	10,79	91 %
3. Raufutterkosten	17,1	9,82	29,25	127 %
4. Kraffutterkosten	24,97	19,33	32,6	147 %
5. Sonstige variable Kosten	8,53	6,27	11,92	140 %
Korrektur für nicht milchbezogene Erlöse	-7,23	-26,76	-1,97	216 %
<b>Produktionskosten aussch. Arbeit</b>	<b>55,39</b>	<b>48,87</b>	<b>63,66</b>	<b>120 %</b>
Arbeitskosten	15,74	10,69	20,1	120 %
<b>Produktionskosten einschl. Arbeit</b>	<b>71,13</b>	<b>53,51</b>	<b>81,88</b>	<b>120 %</b>
Produktionskosten-Simulation einschl. Arbeit 2008	80,27	69,88	92,74	136 %
Produktionskosten-Simulation aussch. Arbeit 2008	64,02	58,30	72,95	140 %

Die Allgemeinkosten waren leicht rückläufig, weil die Produktion steigt und die Ziegenhalter bei diesen Kosten Einsparungen zu verwirklichen versuchen. Dasselbe Bild sieht man verstärkt bei der Infrastruktur: Es wird nicht viel zusätzlich investiert. Über diese Entwicklung äußerten die Banken im Betreuungsausschuss ihre Besorgnis, weil dies möglicherweise auf überfällige Instandhaltung schließen lässt, die möglicherweise die Zukunft der Betriebsführung gefährden könnte. Die variablen Kosten zeigten dagegen einen sehr starken Anstieg. Die Raufutterkosten stiegen um 27 %, die Kraffutterkosten sogar um 47 %. Auch die anderen variablen Kosten stiegen um 40 %, wobei die Gesundheitspflege und Stroh die wichtigsten Positionen bildeten. Um einigermaßen über die Runden zu kommen, suchen die Ziegenhalter nach Nebeneinkünften. Dabei spielen Fördermittel eine Rolle, aber auch der Verkauf von Jungvieh und andere Nebenaktivitäten kommen zum Tragen, um den Einkommensstand aufrechtzuerhalten.

Im vorigen Jahr wurden auf Anregung von „De Groene Geit“ auf der Basis der Entwicklung der Preise von Produktionsmitteln und verschärfter Vorschriften Produktionskosten für 2007 simuliert. Diese simulierten Produktionskosten belief sich auf € 72,34 je 100 Liter Milch (ausschl. Ust.) (Eekeren und Govaerts, 2007). Die Tatsache, dass die tatsächlich berechneten Produktionskosten niedriger ausfallen (€ 71,13), ist größtenteils durch den Anstieg der Produktion zu erklären, den die Viehhalter bei ihren Bemühungen um Kostenbeherrschung verwirklicht haben. Für manche Halter bedeutet dies neben einer hohen Milchleistung je Ziege auch ein Wachstum oder einen Wechsel des Viehbestands im Hinblick auf einen krankheitsfreien Bestand; dieser Prozess ist in manchen Betrieben noch im Gange und könnte sich möglicherweise in einer noch besseren Kostenbeherrschung in der Zukunft zu Buche schlagen.

## Simulation für das Jahr 2008

Ausgehend von einem durchschnittlichen Anstieg der Preise für Kraftfutter im Jahr 2008 gegenüber 2007 in Höhe von 30,71 % und einer Inflation von 3,2 % (nach den Angaben des niederländischen Zentralamts für die Statistik CBS von 7/2007 bis 7/2008) kommen wir zu geschätzten durchschnittlichen Produktionskosten von € 80,27 je 100 Liter im Jahr 2008.

## Verteilung der Kosten

Wie oben bereits beschrieben werden die Produktionskosten in fünf Kostenpositionen aufgliedert: Allgemeine Festkosten, Kosten für Gebäude und nicht futterbezogene Mechanisierung, Raufutterkosten, Kraftfutterkosten und sonstige variable Kosten. Auf die summierten Futterkosten (Raufutter- und Kraftfutterkosten) entfällt prozentuell der größte Teil der Produktionskosten. Durchschnittlich bestimmen sie zu 59 % die Produktionskosten (s. Tabelle 4). Die Arbeitskosten bestimmen die Produktionskosten zu 22 %.

Tabelle 4 Produktionskosten-Überblick in Prozent der Gesamtkosten

	Durchschnitt 2004	Durchschnitt 2007
1. Allgemeine Festkosten	7 %	6 %
2. Kosten für Gebäude und nicht futterbezogene Mechanisierung	14 %	11 %
3. Raufutterkosten	24 %	24 %
4. Kraftfutterkosten	29 %	35 %
3+4 Futterkosten (summiert)	52 %	59 %
5. Sonstige variable Kosten	10 %	12 %
<b>Gesamtkosten</b>	<b>84 %</b>	<b>88 %</b>
Korrektur für nicht milchbezogene Erlöse	-6 %	-10 %
Produktionskosten ohne Arbeit	78 %	78 %
Arbeitskosten	22 %	22 %
<b>Produktionskosten einschl. Arbeit</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>

## Produktionskosten in Bezug auf den Milchpreis

Im Jahr 2004 schwankte der Marktpreis für 100 Liter biologische Ziegenmilch umgerechnet auf 7 % Fett und Eiweiß von € 49,00 bis € 53,00. Darin sind die Umsatzsteuer und Mehrkosten für den Transport nicht enthalten. Im Jahr 2004 lagen die Produktionskosten € 7,92 über dem Milcherzeugerpreis. Die Produktionskosten ausschließlich Arbeit lagen damals nur ganz knapp über dem durchschnittlichen Erzeugerpreis.

Seit 2007 werden die Milchpreise der verschiedenen Abnehmer von „De Groene Geit“ verfolgt und auf einen Standardbetrieb umgerechnet. Im Jahr 2007 ist der durchschnittliche ausgezahlte Milchpreis zwar auf € 55,60 je 100 Liter ausschl. Ust. gestiegen, aber die Schere in Bezug auf die durchschnittlichen Produktionskosten von € 71,13 hat



sich noch weiter geöffnet. Bei Produktionskosten ausschließlich Arbeit von € 55,39 ist praktisch kein Entgelt für die geleistete Arbeit enthalten.

Für 2008 erwarten wir durchschnittliche Produktionskosten von € 80,27 je 100 Liter, während der durchschnittliche Milchpreis den Prognosen zufolge bei einer unveränderten Preislage nach Juli 2008 (als der Milchpreis € 70,75 ausschl. Ust. je 100 Liter Milch betrug) € 68,80 je 100 Liter ausschl. Ust. betragen wird.

Die Schere zwischen Milchpreis und Produktionskosten war schon 2004 sehr groß, nahm aber im Jahr 2007 die gesamte Spanne des Arbeitsentgelts in Anspruch und scheint sich im Jahr 2008 nur geringfügig zu schließen.

2004 (tatsächlich): € 58,92-€ 51,00 = € 7,92 je 100 Liter

2007 (tatsächlich): € 71,13-€ 55,60 = € 15,53 je 100 Liter

2008 (Simulation): € 80,27-€ 68,80 = € 11,47 je 100 Liter

Bei einem relativ großen Fremdkapital auf den Betrieben führt dies bei den untersuchten Betrieben zu Liquiditätsproblemen. Außerdem ist die Einkommensposition der Familien oft eng mit den Einnahmen aus dem Betrieb verbunden, sodass dies bei den Familien, die hinter diesen Betrieben stehen, zu denselben Liquiditätsproblemen führt (besonders bei Familien, in denen keine anderen Einnahmequellen als die biologische Ziegenhaltung vorhanden sind).

Wie oben bereits erwähnt wurden in dieser Untersuchung besonders die größeren, effizient arbeitenden Betriebe berücksichtigt. Der durchschnittliche Produktionskosten für alle biologischen Ziegenbetriebe in den Niederlanden wird wahrscheinlich höher liegen. Für eine dauerhafte Entwicklung der biologischen Ziegenhaltung scheint es darum unumgänglich, dass der Milchpreis in den nächsten Jahren steigen wird, sodass sich die Schere zwischen Milchpreis und Produktionskosten schließen wird. Auch weitere Bemühungen der Erzeuger im Hinblick auf die Kostenbeherrschung werden nach wie vor erforderlich bleiben.



## 4 Schlussfolgerungen

- Im Jahr 2007 betragen die Produktionskosten einschließlich Arbeit durchschnittlich € 71,13 je 100 Liter gelieferter Milch, umgerechnet auf 7 % Fett und Eiweiß.
- Die Betriebe, für die die Produktionskosten-Berechnung durchgeführt wurde, sind größer als der durchschnittliche biologischer Milchziegenbetrieb in den Niederlanden.
- Der größte Anteil der Produktionskosten je Liter Milch entfällt mit 59 % auf die Futterkosten.
- Die Bemühungen der Milchzieghalter, die Kostenbeherrschung über eine Anhebung der Produktivität zu verwirklichen, zahlen sich aus und zeigen einen Anstieg von 8 % der Milchleistung je Ziege im Jahr 2007 gegenüber 2004.
- Wenn davon ausgegangen wird, dass die Kosten sich so wie in der ersten Jahreshälfte von 2008 weiterentwickeln und die Inflation bezüglich der restlichen Kostenpositionen den Prognosen des niederländischen Zentralamts für die Statistik (CBS) entspricht, werden die Produktionskosten je 100 Liter gelieferter Milch im Jahr 2008 auf durchschnittlich € 80,27 ansteigen.
- Die Produktionskosten liegen über dem im Jahr 2007 gezahlten Milchpreis. Die Schere zwischen dem Erzeugerpreis für Ziegenmilch und den Produktionskosten, die im Jahr 2004 noch € 7,92 je 100 Liter betrug, öffnete sich weiter zu einer Differenz von € 15,53 je 100 Liter im Jahr 2007. Bei der heutigen Preisbildung beläuft sich diese Differenz bei den simulierten Produktionskosten für das Jahr 2008 auf € 11,47 je 100 Liter.
- Wenn die Arbeitskosten nicht berücksichtigt werden, ist der Preis für Ziegenmilch im Jahr 2007 gerade kostendeckend im Hinblick auf die Produktionskosten für deren Erzeugung.
- Darum scheint es für eine nachhaltige Entwicklung der biologischen Ziegenhaltung unumgänglich, dass der Milchpreis in den nächsten Jahren auf ein akzeptables Niveau ansteigt. Parallel dazu müssen die Ziegenhalter ihre Produktionskosten weiter erfassen und beherrschen.



## *Literatur*

Eekeren, N. van, en W. Govaerts, 2007, **Geitenhouderij: Economisch perspectief**, Ekoland oktober, p 14-15.

Govaerts, W., G.Iepema en N.van Eekeren, 2006, **Kostprijsberekening biologische geitenhouderij**, Biogeit rapport 4 maart 2006 Louis Bolk Instituut, Driebergen.

KWIN, 2007, **Kwantitatieve Informatie Veehouderij 2007-2008**, Handboek 2, ASG-WUR, Lelystad.

Vlieger, K. de, J. Jager en H.H.W.J.M. Sengers, 2002. **Methodiek keten kostprijsberekeningen biologische geitenmelk**. LEI Rapport 5.02.01, Den Haag





**LOUIS BOLK**  
I N S T I T U U T



[www.louisbolk.nl/biogeit](http://www.louisbolk.nl/biogeit)

bioKennis →



[www.biokennis.nl](http://www.biokennis.nl)